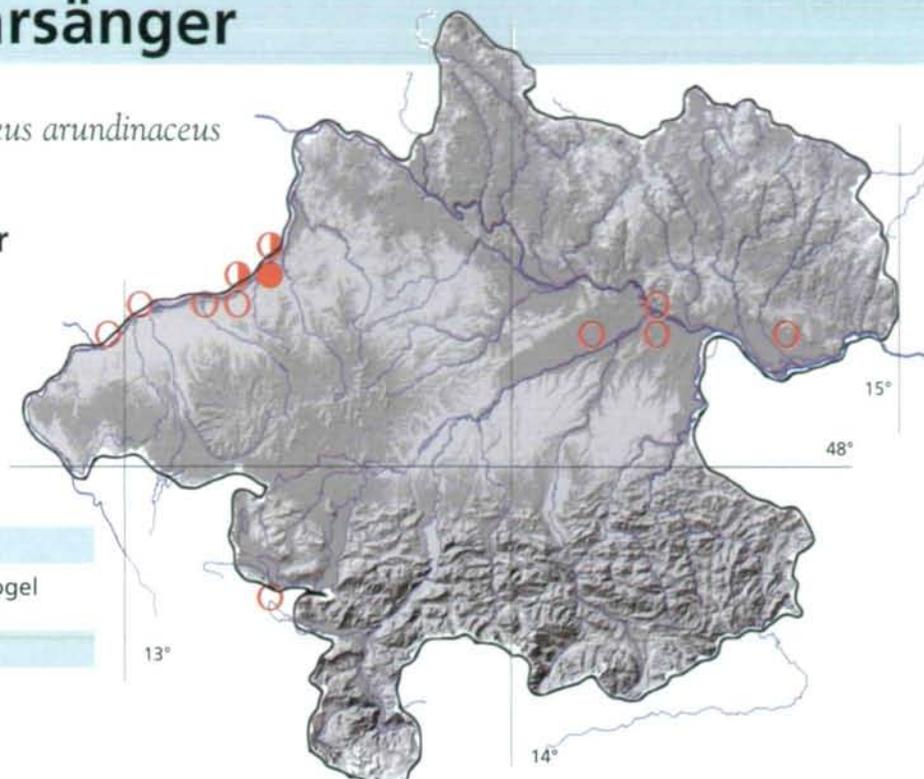


Drosselrohrsänger

Acrocephalus arundinaceus arundinaceus
(LINNAEUS 1758)

Great Reed Warbler
Rákosník veľký



STATUS

Sommervogel, seltener Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: 7–10

Österreich: 2000–4000

Europa: 1.200.000–6.500.000

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

(europaweit nicht gefährdet)

Rote Liste Österreich: A3

Rote Liste Oberösterreich: 2

Trend: -2/0

Verantwortung: !

Handlungsbedarf: !

Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE		
Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	9	75,0
◐ Brut wahrscheinlich	2	16,7
● Brut nachgewiesen	1	8,3
Gesamt	12	2,9

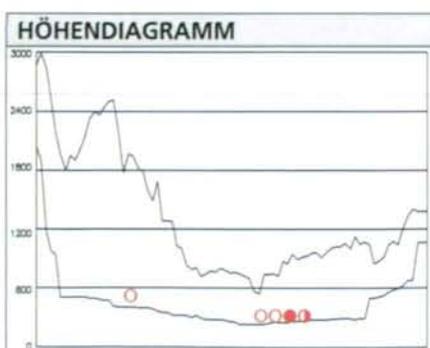
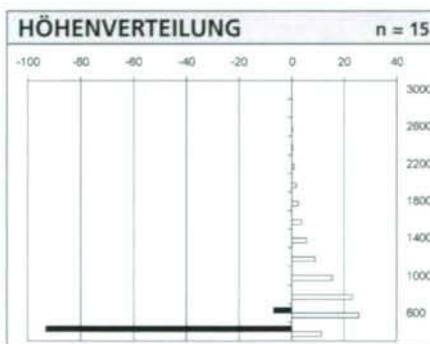


Foto: J. Limberger, Mai 1995, Nestos Delta/ NO Griechenland

VERBREITUNG

Der Drosselrohrsänger besiedelt ein großes Areal in den klimabegünstigten Breiten Eurasiens von Spanien und Nordafrika bis China und Japan. In Österreich ist er in den niederen Lagen lückenhaft verbreitet, sofern entsprechend geeignete Schilfvorkommen existieren. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im Neusiedler-See-Gebiet, lokal brütet er an weiteren Stellen Ostösterreichs, in Kärnten, dem vorarlbergischen Rheindelta und Oberösterreich. In Oberösterreich existiert nur ein aktuelles, re-

gelmäßig besetztes Brutvorkommen an den Innstauseen. In den Traun- und Donauauen besteht nur unregelmäßig Brutverdacht. Die Vorkommen am Inn liegen in Seehöhen von 320 bis 340 m; potenzielle Brutvorkommen an der Donau um 250 m Seehöhe. Der Drosselrohrsänger ist damit eine Art der Tieflagen, was aber möglicherweise nicht nur klimatische Gründe hat, sondern sekundär auch durch die Höhenverbreitung geeigneter Schilfflächen bedingt ist.

LEBENSRAUM

Der Drosselrohrsänger ist ein Habitatspezialist: starkhalmiges, geflutetes Schilf und weniger die Flächengröße von Schilfflächen bestimmen über ein Brutvorkommen dieser Art. Von großem Vorteil ist weiters eine hohe Grenzliniendichte von Wasser und Schilf, die beispielsweise durch vorgelagerte Schilf-

inseln maßgeblich erhöht wird. Damit ergeben sich Parallelen zur Zwergdommel. Die Schilfflächen in den abgedämmten Bereichen der Innstauseen sind die einzig verbliebenen, regelmäßig genutzten Brutplätze der Art in Oberösterreich.

BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

MAYER (1987) schätzt 20–100 Paare für Oberösterreich. Der Kenntnisstand hat sich seitdem gebessert, die Bestandsgröße kann etwas niedriger angesetzt werden: ERLINGER in GRABHER (1994) gibt für die Hagenauer Bucht 4–11 Paare bis 1985 an, für die Reichersberger Au 2–3 Reviere. In der Reichersberger Au konnten im Jahr 2000 5–7 Reviere lokalisiert werden (SCHUSTER 2001). Mit weiteren vereinzelt Brutvorkommen

ergibt sich derzeit ein Gesamtbestand am unteren Inn und zugleich für ganz Oberösterreich von 7–10 Revieren. Die Siedlungsdichte in der Verlandungszone der Reichersberger Au betrug im Jahr 2000 3,2 Reviere/10 ha (SCHUSTER 2001). Der Drosselrohrsänger trifft als Sommervogel in Oberösterreich ab der zweiten Aprilhälfte bis Mitte Mai ein.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Der Drosselrohrsänger dürfte in Oberösterreich nie sehr häufig gewesen sein, brütete aber zumindest lokal in den Schilfvorkommen der Aulandschaften der unregulierten Flüsse (WATZINGER 1913, LINDORFER 1970). Diese Vorkommen sind weitgehend erloschen, sodass er derzeit auf die Sekundärlebensräume am unteren Inn beschränkt ist. Aufgrund der sehr geringen Be-

standsgröße ist der Drosselrohrsänger eine gefährdete Art. Die Schilfflächen in den abgedämmten Teilen der Stauseen haben sich aber vorläufig weitgehend stabilisiert, sodass trotz der geringen Bestandsgröße kein akutes Aussterberisiko besteht. Die bedeutendste Schutzmaßnahme für den Drosselrohrsänger ist daher die Erhaltung der Altschilfflächen am Inn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Alexander

Artikel/Article: [Drosselrohrsänger 348-349](#)